

Hunold, Christian Friedrich: Der Marg Graf (1701)

1 Der Marg Graf
2 In seiner Wißenschafft/ im Spielen niemahls satt;
3 Von Vier und Sieben muß er sein Verhängniß hoffen/
4 Und Leben oder Tod steht durch die Würfel offen.
5 Wenn nun ein schlimmer Streich der Unbeständigkeit/
6 Ihm sein gehabtes Glück mit Unglück überstreut:
7 So sieht man seine Haar als bald zu Berge stehen/
8 Und sein ergrimmt Gesicht aus Wuht gen Himmel gehen;
9 Wie ein beseßner Mensch/ den sonst ein Pfaff beschwert/
10 Und alle Heiligen der Kirchen drum verehrt.
11 Ich fürchte/ daß sein Blitz/ und so wir ihn nicht binden/
12 Der neue

(Textopus: Der Marg Graf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24610>)